

**Frieden beginnt immer,  
in deinem Kinderzimmer.**



**Zielgedanke:** Du kannst nicht Weltfrieden schaffen, wenn du nicht bei den 5 Leuten um dich rum anfängst.



**Ablauf:**

- **Countdown** (mit erhobenen Händen von 10 auf 0 zählen)
- **Lied** „Alarm in Dresden“
- **Clown** **Stoffi** kommt mit dreckigem, mistigem Schild rein „Weltfrieden für alle“ und ruft: „Frieden, Frieden, Frieden für die Welt.“



**Lukas:** Bitte schrei nicht so laut, mein Kind schläft!

**Stoffi:** Was du bist gegen den Frieden? (*Schlägt mit dem Schild zu*)

**Lukas:** Nein, ich bin doch nicht gegen den Frieden. Es ist eben nur ein bisschen laut und ich finde dein Plakat nicht so toll.

**Stoffi:** Ey, das hab ich selbst gemalt! (*Schlägt wieder zu*)

**Lukas:** Aua, ich denk du bist für den Frieden..

**Stoffi:** Genau, und alle die dagegen sind, die kriegen was! (*Schlägt*)

**Lukas:** Au! Mensch Stoffi, so geht das doch nicht. Wenn du Frieden schaffen willst, dann musst du doch Gutes tun!

**Stoffi:** Aber das versuch ich doch... An meinem Schild ist doch ein Gummibärchen rangemacht. Das will ich dir die ganze Zeit geben. Hier nimm!

**Lukas:** Danke! Aber jetzt halt das Schild doch mal still...

- **Ansagen**

(neue Kinder begrüßen, 10x da-Liste, ...)

- **Spiele**


Insel hüpfen: Die 2 Mitspieler stehen hinter der Startlinie mit ihren 2 Blättern in der Hand. Auf Kommando müssen sie das erste Blatt auf den Boden legen darauf steigen dann das 2. Blatt davor, draufsteigen und das 1. wieder nach vorne ziehen.



Dabei dürfen sie nicht den Boden berühren. Wer als erstes die Ziellinie erreicht, gewinnt.

Wasser servieren: Nach dem Startsignal nimmt jedes der 2 Kids einen von seinen 5 Bechern (die zur Hälfte mit wasser gefüllt sind) , läuft schnell zu seiner Gruppe und lässt den Becher von einer Person austrinken. Ist das geschehen, rennt es zurück, stellt den leeren Becher ab und nimmt den nächsten, rennt wieder zu seiner Gruppe, lässt den Becher austrinken...! Wer als erstes alle Becher ausgetrunken lassen hat und zurück auf den Stabel gestellt hat, ist der Gewinner.



- **Lieder** „Hab Mut, sei stark “  
„ Bei Gott steht alles auf'm Kopf“
- **Ermahnung** (Regeln wiederholen, zum Zuhören animieren)
- **Puppentheater** HELLERBERGGÄNG: „Lass den Peace rein “  
Von der CD „Lass den Peace rein“ von der HELLERBERG:GÄNG. Zu kaufen in vielen Buchläden oder unter [www.hellerberggang.de](http://www.hellerberggang.de)
- **Geschichte/ Botschaft:**
  - Theatersück über Tom Fox 
  - Personen: Tom Fox, Erzähler, Freund, 2 Terroristen*

**Erzähler:** Heute erzählen wir euch von Tom Fox. Der wurde vor ca. 6 Wochen im Irak umgebracht. Und das ist kein Märchen, sondern eine wahre Geschichte, worüber sie auch in den Zeitungen und im Fernseher berichtet haben.

**Tom Fox** *schaut Fernsehen*

**Fernsehsprecher:** „Irak: Nachrichten“–( irgendwelche schlechten Nachrichten aus dem Irak vorlesen lassen).



**Tom Fox:** „Wahnsinn, was da passiert im Irak. Das wird immer schlimmer. Kann da keiner was machen? *(macht den Fernseher aus & redet zu den Kindern)* Alle bekämpfen sich! Früher war dort ein schlimmer Herrscher, Saddam Hussein, und viele hatten Angst. Jetzt sind dort Soldaten und alle haben Angst. Jeden Tag gibt es Tote *(nimmt Flyer in die Hand)*. Hier steht, dass es Leute gibt, die dort hingehen, um zu helfen. Leute, die zeigen wollen, dass man Frieden haben kann, wenn wir den anderen Menschen mit Liebe begegnen. Aber ist das nicht zu gefährlich?“

*Nächster Tag: Fernsehen*

**Fernsehsprecher:** „Wieder Mord & Totschlag im Irak.“. *( wieder Nachrichten vorlesen lassen)*

**Tom Fox:** „ Vielleicht sollte ich doch dorthin. Ich weiß zwar nicht, ob es gut ist, aber wir müssen irgendetwas tun. Hier, Jesus hat gesagt: „Liebe deine Mitmenschen wie dich selbst! Liebe sogar deine Feinde!“ Die Menschen im Irak und die Soldaten müssen sehen, dass es Menschen gibt, die Liebe in ihrem Herzen haben.“

**Freund:** „Du spinnst doch! Die sind doch selbst Schuld. Außerdem ist das viel zu gefährlich! Wem kannst du denn schon helfen! Die können doch froh sein, dass unsere Soldaten dort sind. Wir helfen denen doch.“

**Tom Fox:** „Aber unsere Soldaten haben unschuldige Menschen erschossen und unschuldige Menschen eingesperrt!“

**Freund:** „Ist Pech. Passiert halt.“

**Tom Fox:** „Wir müssen zeigen, dass es anders geht! Ich muss dorthin!“

**Freund:** „Du spinnst!“

**Erzähler:** „Manchmal wissen wir, wir müssen etwas tun, obwohl die anderen sagen: „Du spinnst“. Ich will nicht, dass jetzt alle in den Irak gehen. Aber wir sollen in unserem Leben anders sein - bei Gott herrschen andere Regeln. Dort wo man sagt: „Schlag zurück!“, da sagt Gott: „Sei anders!“. Bei den Menschen gewinnt der Stärkere – bei Gott der, der die anderen liebt. Bei Gott steht alles auf dem Kopf.“



Und so flog er tatsächlich nach Bagdad, der Hauptstadt vom Irak.“

*„Tom Fox“ erzählt mit ein paar Bildern in der Hand.*

Geschichte erzählen, wie er 19 Irakische Palästinenser zur syrischen Grenze gebracht hat.

*Aufeinmal stürzen 2 „Terroristen“ rein und schleppen ihn weg!*

**Erzähler:** „Tom Fox war 3 Monate von Terroristen gefangen. Was sollte das? Er wollte nur helfen und Gottes Liebe weitergeben.“

3 Monate beteten Menschen für seine Freilassung. Aber am 10. 3. 2006 wurde er tot gefunden. Er wollte den Menschen Gottes Liebe bringen – und wurde umgebracht.

War alles umsonst?

Nein: Er ist ein Beispiel für uns. Du kannst sagen: „Ich möchte weitermachen und Gottes Liebe in die Welt bringen. Ich will Liebe statt Hass bringen!“  
John Fox ist tot – du lebst. Was machst du aus deinem Leben?“

## ▪ **Anwendung und Merkvers**

„Es wäre doch total toll, wenn man den Fernseher anschalten würde und es kämen nicht ständig schlechte Nachrichten. Das wäre doch klasse, wenn überall Frieden wäre! Wir können das nicht machen, dass überall auf der Welt Frieden ist, aber wir können damit anfangen. Frieden beginnt immer, in deinem Kinderzimmer! Und in deiner Klasse.

Wir können anfangen mit dem, was Jesus gesagt hat:

*„Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.“ Mt.19,19*

Jeder sorgt sich zuerst immer ersteinmal um sich selbst. Ich will das zu essen! Und ich will dies und das. Aber Jesus hat gesagt, der andere, der braucht ja auch sowas. Und deshalb hat Jesus gesagt *„Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.“ Mt.19,19.*

Liebe muss man sehen!

Vielleicht kennt ihr auch Kinder, die andere immer schlecht behandeln und beschimpfen. Und was verbreiten die? Hass! Aber wir können Frieden verbreiten!

Das wollen wir euch einmal an einem Beispiel erklären. Zuerst könnt ihr eurem Nächsten, also dem, der neben euch sitzt, auf die Schulter klopfen. Aber jetzt brauch' ich mal ein ganz mutiges Kind, das sich hier traut, in die Kiste zu steigen (*Kind nach vorne holen und in eine große Kiste stecken*). So und jetzt machen wir uns alle ganz liebevolle Gedanken. *Kind kommt wieder raus*. Und hast du was gemerkt? (*Kind antworten lassen*) Aber jetzt mal das Gegenbeispiel. Wenn ich jetzt komme und sage „Schön, dass du hier bist. Guck mal, ich habe ein Geschenk für dich! Fühlst du jetzt was?“ (*Kind antworten lassen*) Echte Liebe zeigt sich nämlich erst in dem, was wir tun! Wenn wir uns nur liebe Gedanken über den anderen machen, ist das zwar nett, aber der andere wird davon nichts

merken. Und deswegen kannst du anfangen, den anderen in deinem Umfeld Frieden zu bringen, indem du ihnen Gutes tust, denn „Frieden beginnt immer, in deinem Kinderzimmer!“

- **Lied:** „Vater, ich komme jetzt zu dir“
- **Aufruf und Segen**
- **Gruppenarbeit**
- **Materialien:** - dreieckiges, altaussehendes Schild „Weltfrieden für alle“ mit dranhängendem Bonbon
  - 2 Blätter, 10 Becher zur Hälfte mit Wasser gefüllt
  - Verkleidung, Nachrichten aus Irak, Schild „Nächster Tag“, Fernseher, Bilder von Tom Fox, großer Zettel „Helft im Irak“
  - große Kiste, Geschenk für Kind

**Quellen:** [www.cpt.org](http://www.cpt.org)